

6 DER JENAER FORST

Am Birnstiel – Forsthaus – Storzel – Kahles Höhe – Bismarckturm – Stern – Forsthaus – Am Birnstiel

Ausgangspunkt: Bushaltestelle G.-Fischer-Straße (ab Teichgraben mit Linien 10, 11, 12)

Wanderstrecke: 11,2 km (10,5 km ohne Abstecher)



Oberhalb der Bushaltestelle biegen Sie rechts in die Tatzendpromenade und dann links in die Straße Am Birnstiel ein. 300 m weiter nehmen Sie nach dem Hinweisschild „Gartenlokal Birnstiel“ den zweiten Ausgang rechts zur Gartenanlage (Schild Fußgänger). Auf Rasengittersteinen und später auf Wiese laufen Sie bergan zum Flächennaturdenkmal Stoyo's Wiese.



Stoyo's Wiese mit Brunnenhaus

Stoys Wiese: Auf der sehr artenreichen Wiese wurden 211 Pflanzenarten nachgewiesen, u. a. Orchideen wie Händelwurz und Bienen-Ragwurz. Sie gehörte zum Anwesen des Pädagogen Prof. Karl Volkmar Stoy (in Jena von 1843 bis 1874).

An der Infotafel halten Sie sich rechts, vorbei an dem achteckigen Brunnenhaus und einer kleinen Grotte aus Kalktuffstein. Eine Allee hochgeschossener Linden führt durch das Anwesen.

Vor dem Haus mit der prächtigen Blutbuche biegen Sie links ab und folgen dem unmarkierten Pfad geradeaus ca. 200 m. Nach einem herrlichen Blick auf die Stadt und die rechtssaalischen Berge geht es in einer Spitzkehre nach oben und dort gelb markiert nach links zum Forsthaus.



Aussichtspunkt zwischen Stoys Wiese und Forsthaus

Forsthaus: Die älteste Berggaststätte Jenas wurde 1860 aus Kalktuffstein (Travertin) erbaut.

Forstturm: Der 1910 errichtete Forstturm ist ein Kriegerdenkmal für die 1870/71 im Deutsch-Französischen Krieg gefallenen Soldaten.

Am Forstturm folgen Sie dem Wegweiser in Richtung Stern/Bismarckturm nach rechts, vorbei an der unter Denkmalschutz stehenden Forststernwarte.

Forststernwarte, 1903/04 für die Fa. Carl Zeiss errichtet, 1913 angebaut, 1936/37 ausgebaut.

Der Wald ist im Frühjahr geschmückt mit unzähligen weißen und gelben Buschwindröschen, Immergrün, Frühlings-Platterbse und im Juni/Juli mit Türkenbund.

Nach ca. 300 m seit dem Forsthaus zweigen an einem Wegweiser links der Straße drei Waldwege ab, von denen der rechte Sie zum Storzel führt. Ab Storzel, einer hohlen Eiche an der ehemaligen Flurgrenze zwischen Münchenroda und Jena (Grenzstein), folgen Sie der roten Markierung halbrechts.

Wo Sie den Thüringenweg kreuzen, halten Sie sich am Wegweiser weiter in Richtung Kahles Höhe. Vorbei an weiteren Grenzsteinen, gelangen Sie sanft bergab zu dem malerisch vor einem kleinen Steinbruch gelegenen Aussichtspunkt Kahles Höhe (326 m NN), benannt nach dem Kartographen Paul Kahle. Hier bietet sich ein schöner Blick auf Münchenroda (slawischer Rundling) und auf den Vollradisrodaer Forst. Links unterhalb liegt der Österreicher Grund, der an der Einhügelquelle in den tief eingeschnittenen, dicht bewachsenen Münchenrodaer Grund mündet.



Alter Steinbruch an Kahles Höhe

Die bereits 1870 angelegte Horizontale setzt sich ab Kahles Höhe im schönen alten Buchenwald des Paulsberges (Leberblümchen, Maiglöckchen, Salomonssiegel) und der Wachteldelle fort, vorbei an einer kleinen Höhle. Am Timlerplatz trifft sie auf die alte Fahrstraße zum Forst, die aus dem Mühlthal heraufkommt.

Timlerplatz: Wem von den drei Timler-Generationen der Platz gewidmet ist, ist nicht genau belegt, möglicherweise dem Architekten und Naturfreund Carl Christian Ludwig Timler (1836-1905).

Auf der Fahrstraße geht es bergan weiter. Nach etwa 800 m nehmen Sie in einer Rechtskehre die rot mar-

kierte Abkürzung durch den Wald und treffen wieder auf die Fahrstraße. Ihr folgen Sie nur kurz nach links, da der rot markierte Weg schon nach ca. 100 Schritten links in den Wald abbiegt und hier am zweiten Abzweig wieder nach rechts führt. Bald kreuzen Sie am Langetal-Rondell den Thüringenweg. Unterhalb des Höhenzuges Tatzend laufen Sie weiter auf der rot markierten Horizontale, die zur unbelaubten Jahreszeit immer neue Blicke auf den Westen Jenas freigibt, bis zum Schweizerhöhenweg (*grüner Abzweig zur Stadt*).

Die Schweizerhöhe, 1872 als Gasthaus gebaut, war nach 1922 Kindererholungsstätte und Waldschule, bis 1977 Waisen- und Hilfsschulkinderheim, heute ein kleiner Wohnkomplex.

Es erwartet Sie nun noch ein zweiter Aufstieg auf dem grün markierten Schweizerhöhenweg, der am Botz-Stein mit besonders schöner Aussicht belohnt wird.

Carl Botz (1804-1890), Großherzoglicher Baurat unter Carl August, Chausseebauingenieur und Leiter des v. a. in der zweiten Hälfte des 19. Jh. aktiven Verschönerungsvereins, legte u. a. die Kernberghorizontale und die Aussichtspunkte am Stern an.



Blick vom kleinen Plateau am Botz-Stein auf Jena

Als Serpentine führt der Weg durch Buchenwald hoch zum Bismarckturm. Der dreigeschossige Aussichtsturm aus Kalksteinquadern mit Pfeilerumgang und einer Kuppel mit adlerbekrönten Strebebeylern über der Plattform wurde 1909 nach Plänen des Architekten W. H. Kreis errichtet, der 50 Bismarcktürme entwarf. Die steinernen Adler entstanden unter dem



Bismarckturm

Jenaer Bildhauer O. Späte sen.

Sie laufen ein Stück auf der grün markierten Lindenallee am Bismarckturm und biegen auf dem zweiten Weg nach rechts (Aussicht zum Fuchsturm) zur „Sternlinde“ ab.

Vom so genannten Stern führen sieben Wege strahlenförmig in verschiedene Richtungen. Sie geben Blicke auf die ehemalige Cospedaer Mühle, den Windknollen (Napoleonstein), die Kunitzburg, den Fuchsturm, die Lobdeburg, die Leuchtenburg und den Forstturm frei. *Eine Fahrstraße führt zum Schulandheim Stern.*

Von der Sternlinde gehen Sie in Blickrichtung Leuchtenburg weiter, stoßen wieder auf die Lindenallee und halten sich rechts (immer der grünen Markierung folgend). Auf halber Höhe umrunden Sie die Forsthohle und kommen als erstes an der Lutterkorthbank vorbei.

Lutterkorthbank: Der Legende nach soll der „ewige“ Student Lutterkorth Ende des 19. Jahrhunderts eine Münzkrise verursacht haben. Für 3000 Silbertaler kaufte er das gesamte Wechselgeld der Jenaer auf. Dann passieren Sie das Denkmal für Chr. E. Lange-thal (1806 bis 1878; Leiter des Landwirtschaftlichen Instituts) und das Naturdenkmal Dicke Buchen und erreichen am Forsthaus wieder den Ausgangsweg (gelbe Markierung), nochmals mit freiem Blick auf die Stadt und ihre schöne Umgebung.